

	<p align="center"><b>Mitteilungen für das DLV-Seniorenteam bei den 10. Senioren-Hallen- Europameisterschaften in Torun (Polen)</b></p> <p align="center"><u>Verantwortlich für den Inhalt:</u> <b>Karl-Heinz Flucke</b> <i>In Zusammenarbeit mit dem Athletenbetreuer-Team des DLV:</i> Margit Jungmann Gisela Stecher Jörg Erdmann Jörg Reckemeier Thorsten Beckemeyer</p>	
<p align="center"><a href="http://www.leichtathletik.de">www.leichtathletik.de</a> Senioren</p>	<p align="center"><b>HEM-News</b></p>	<p align="center"><b>Nr. 01/22.03.2015</b></p>

Liebe Sportkameradinnen und liebe Sportkameraden,

nun ist es soweit, heute Abend werden die 10. Senioren-Halleneuropameisterschaften um 18:00 Uhr eröffnet. Bereits 2006 waren 681 Athletinnen und Athleten bei den Meisterschaften im Sommer im polnischen Poznan mit dabei. Bekanntlich sind die Hallenmeisterschaften nicht so beliebt wie die Freiluftmeisterschaften. Mit 345 Teilnehmern von insgesamt 2.409 Aktiven stellt der DLV hinter Gastgeber Polen (544) die zweitgrößte Mannschaft.

Schauen Sie sich ruhig in der schönen Stadt Torun um, dessen berühmtester Sohn der Stadt Nikolaus Kopernikus - (1473–1543, lebte später als Domherr im Ermland, Mathematiker, Arzt, Astronom) - ist, der in seinem Werk „De revolutionibus orbium coelestium“ im Zusammenhang mit dem heliozentrischen Weltbild als erster Wissenschaftler zusätzlich die Präzession des Frühlingspunktes durch eine langsame Bewegung der Erdachse erklärte. Da der Frühling auch bei uns meteorologisch eingezogen ist, können wir dies bei hoffentlich frühlingshaften Temperaturen bei den Outdoor-Wettbewerben nachvollziehen.

Auch für das leibliche Wohlbefinden ist gesorgt: Man sollte das "Thorner Katrinchen" ebenso wie Thorner Lebkuchen oder Thorner Honigkuchen (polnisch *Toruńskie pierniki*), die nach ihrer Herkunftsstadt Thorn in Preußen (polnisch *Toruń*, heute in Polen) benannt sind, probieren. Sie blicken auf eine jahrhundertealte Tradition zurück, deren erste Anfänge im 13.

Jahrhundert liegen, als Thorn zum Deutschordensstaat gehörte.

Bei einem Rundgang um die Stadtmauer der Stadt Torun aus dem 13. und 14. Jh. wird man mit einigen Basteien, Türmen und Stadttoren wie das Nonnentor, Seglertor, Brückentor, Schiefer Turm, Bastei Monstranz, Bastei Katzenkopf und Befestigungsringe um die Stadt herum von 1824 und 1910 mit 12 Forts konfrontiert.

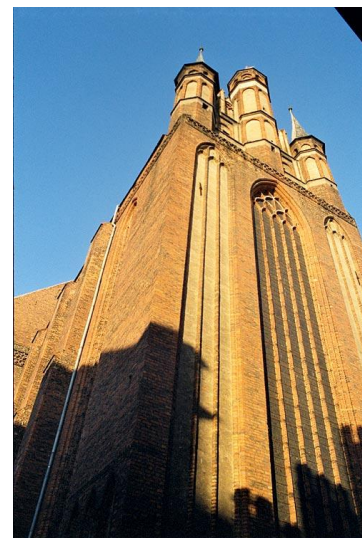


Der Schiefe Turm

Auch sollte der Dom St. Johann bei der Stadttour nicht außeracht gelassen werden. Die sowohl Johannes dem Täufer als auch dem Evangelisten Johannes geweihte Kirche aus dem 13. Jh. ist eines der ältesten Sakralgebäude im Kulmerland. Schon immer war diese Kirche die wichtigste in der Stadt, zunächst als Pfarrkirche der Toruner Altstadt, dann als Hauptgotteshaus der vereinigten Alt- und Neustadt und schließlich als Dom der neu eingerichteten Toruner Diözese.

Eine weitere Kirche aus dem 14. Jh. mit historischen Wandgemälden ist die Marienkirche. Dort befindet sich auch das Grabmal von 1636 der Prinzessin Anna Wasa von Schweden (\* 7. Mai 1568; † 26.

Februar 1625), Schwester des polnischen und schwedischen Königs Sigismund III. Wasa. Vielleicht erinnert "WASA" einige Sportler an den schwedischen Skilanglauf, den WASA-Lauf.



Marienkirche (Author: Pko)

Insbesondere Sportler aus Niedersachsen (Ganderkesee Schüleraustausch seit 1992) und Göttingen (Deutschland), zu der es seit 1978 eine Partnerschaft gibt, werden sich freuen, bekannte Gesichter wiederzusehen.

Für die nächsten 7 Tage wünsche ich allen WettkämpferInnen das nötige Quäntchen Glück, damit die gesteckten Ziele in Erfüllung gehen. Und viel Erfolg!

Euer

**Karl-Heinz Flucke**